Von Menschen und Häusern : vom Sorgenkind zum Stolz der Familie : die Familie Domenig und das Schloss Thayngen

Autor(en): **Abegg, Christian**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **102 (2007)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-176218

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Familie Domenig und das Schloss Thayngen

Vom Sorgenkind zum Stolz der Familie

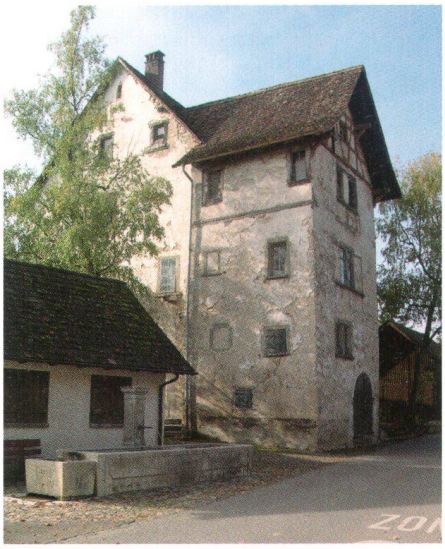
Christian Abegg, Zivildienstleistender beim Schweizer Heimatschutz, Zürich

«Das Schloss Thayngen war lange Zeit ein Sorgenkind», erzählt Hans Peter Mathis von der Schaffhauser Denkmalpflege. Dank der Roten Liste konnte der Schweizer Heimatschutz einen neuen Käufer vermitteln, welcher das Schloss zurzeit mit viel Geduld renoviert.

Mit dem Schloss Thayngen haben die beiden Werbeunternehmer Hans Jürg und Carola Domenig bereits zum zweiten Mal ein historisches Gebäude erworben. Ende der 90er-Jahre kauften sie das ehemalige Pfarr- und Schulhaus Engelburg in Zurzach, welches sich damals in einem desolaten Zustand befand. Im Innern war vieles demoliert, und das Holz des Treppengeländers war verfeuert worden. Abgesehen von der Fassade war auch nicht mehr viel historische Bausubstanz vorhanden.

Da die Engelburg unter Denkmalschutz steht, wurde die dem Kauf folgende Renovation von Jürg Andrea Bossardt von der Denkmalpflege des Kantons Aargau begleitet. Dank der erfolgreichen Zusammenarbeit lernten die Domenigs im Umgang mit historischer Bausubstanz einiges dazu. Zudem können sie anhand dieses Beispiels die landläufige Meinung der komplizierten Zusammenarbeit zwischen Bauherren und Denkmalpflege entkräften. Nach der Renovation diente die Engelburg als Wohn- und Firmensitz, und die Familie entdeckte ihr Flair für historische Bauten.

Seither sind sowohl Firma als auch Familie gewachsen, und somit ist der Platzbedarf gestiegen. Auf der Suche nach einem neuen Objekt war die Rote Liste eine grosse Hilfe. Mehrere dort aufgeführte bedrohte Häuser wurden besichtigt. «Ich stieg gar nicht aus dem Auto aus», erinnert sich Carola Domenig an den ersten Besuch beim Schloss Thayingen. Das über Jahrzehnte vernachlässigte Gebäude bot ein unschönes Bild. Auf grossen Teilen der mit Rissen überzogenen Fassade fehlte der Verputz, und zwischen dem Hauptgebäude und einem Anbau klaffte ein 30 cm breiter Spalt. Erst zum Besichtigungstermin mit der Gemeinde ging sie mit ihrem Mann mit. Seither ist sie begeistert vom Gebäude, welches um 1600 von der Schaffhauser Patrizierfamilie Im Thurn als Gerichts- und Sommersitz errichtet wurde.



Das Schloss Thayngen vor der Renovation, Herbst 2004 (Bild SHS)

Durch eine Erbteilung gelangte das Schloss in zwei Besitzhälften. Dadurch wurde in den letzten 300 Jahren wenig renoviert und umgebaut, und es ist noch sehr viel an originaler Bausubstanz vorhanden. Im eindrücklichen Gewölbekeller lagern denn auch Bodenplatten und Eichenbalken und warten auf ihre Wiederverwendung im Rahmen der Renovation. Diese kommt langsamer als geplant voran, was bereits zur Verschiebung von mehreren Einzugsterminen führte. Nichtsdestrotrotz lohnt sich der Einsatz für das historische Gebäude. Die positiven Reaktionen von Passanten und aus dem Dorf geben der Familie Domenig Recht.

Damit das Schloss Thayngen fachgerecht erhalten und vielleicht zum Wahrzeichen der Gemeinde werden kann, sind Hans Jürg und Carola Domenig auf der Suche nach Spenden. Diese werden sie für die Fassade, das Dach und die Restauration der historisch wertvollen Malereien einsetzen. Auf der Internetseite www.schloss-thayngen.ch finden sich weitere Informationen.
Spendenkonto Schloss Thayngen: Konto der Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen, Clearing-Nummer 6866 – Konto 16 3236158.00

Hans Jürg und Carole Domenig im «gemalten Zimmer» (Bild SHS)